

Carl-Engler-Medaille 2002

Prof. Dr.-Ing. Jens Weitkamp



Jens Weitkamp (*05.06.1942) studierte Chemie in Berlin und Karlsruhe. 1971 promovierte er bei H. Pichler und habilitierte sich bei Kurt Hedden. 1986 folgte er einem Ruf nach Oldenburg und wechselte 1988 an die Universität Stuttgart.

Erdölverarbeitung und Petrochemie stehen im Mittelpunkt seiner Forschungsarbeiten:

- Reaktionen der Erdölverarbeitung (z.B. Cracken, Hydrocracken, Isomerisieren, Alkylieren, Reformieren, Entmetallisieren)
- Petrochemie (z. B. Aromatenalkylierung, Transalkylierung, Epoxidierung)
- Erzeugung von organischen Zwischenprodukten und Feinchemikalien
- katalytische Reinigung von Dieselabgasen
- Anwendung von Zeolithen für die adsorptive Stofftrennung und Reinigung.

Nahezu alle diese Arbeiten hatten den Einsatz von Zeolithen gemeinsam, sei es als Katalysator oder als Stoffe für Adsorption. Jens Weitkamp hat dazu beigetragen, dass Zeolithe die heutige technische Bedeutung erlangt haben. Dabei hat er das Zeolith-Gebiet in seiner ganzen Breite bearbeitet.

Jens Weitkamp erhielt 1976 den Carl-Zerbe-Preis der DGMK. Er ist Gründungsmitglied des DGMK-Fachbereiches Petrochemie. Von 1991 bis 2002 gehörte er dem Vorstand der DGMK an. Von 1997 bis 2008 war er im *Congress Programme Committee for the World Petroleum Congresses (WPC)*. Während dieser Zeit gehörte er ex officio auch dem Wissenschaftlichen Beirat der DGMK an.

2002 hat die DGMK ihm die Carl-Engler-Medaille verliehen.

Jens Weitkamp war 2002 Gründungsrektor der *German University in Cairo, Egypt*. Diese Privatuniversität, deren deutsche Patenhochschulen Ulm und Stuttgart sind, bietet Studenten aus Ägypten und dem arabischen Raum technisch-naturwissenschaftliche Studiengänge an.